

Makro 1 Vorlesungsumfragen

Prof. Dr. Klaus Wälde¹
Lehrstuhl für Makroökonomik
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Wintersemester 2023/24

Contents

Kapitel 3.....	4
03.4.3a_soiales_Optimum	4
03.4.3b_soziale_Wohlfahrtsfunktion	4
03.4.3c_dpy_px_dn	4
03.4.4a_Vorlesungen_auf_Englisch	5
03.5.1_Brutto_Nettoinestition	5
03.5.2_PhasenDiaSolow	5
03.5.3a_SolowKonvergenz	5
03.5.3b_langfristigGleichReich_Solow	6
03.6.1a_dY_dK.....	6
03.6.1b_delta_rho	6
03.6.1c_KeynesRamseyRegel_rho.....	6
03.6.1d_eins_durch_sigma	7
03.6.1e_Anstieg_Konsum.....	7
Kapitel 5.....	7
05.1.1_typischer_Alo.....	7
05.1.2_Definition_landläufig_Rezession	8
Kapitel 6.....	8
06.02_Mindestlohn	8
06.03.1_Elastizitaeten	8
06.03.2_Substitutionselastizitaet	9
06.03.3a_theta	9
06.03.3b_thetaStudierende	9
06.05_Monopson	9
06.06.2_Suche	10
06.06.4_Alo_Quote_Match	10

¹ Ein herzlicher Dank geht an Ole Strothmann für die gelungen Erstellung dieser Sammlung.

06.09.3_Haushalt_Staat	10
06.10.2_Gewerkschaften	11
Kapitel 8.....	11
08.1.3a_Phasen_Konjunkturzyklen	11
08.1.3b_Zerlegung_BIP	11
Kapitel 9.....	12
09.2a_Firma_vollständiger_Wettbewerb	12
09.2b_Nutzenfunktion_gamma	12
09.2c_Budgetrestriktion	12
09.3_komisch	13
09.4.2a_Ursprung_Arbeitsnachfrage	13
09.4.2b_wasBestimmtGleichung.....	13
09.4.3_Gleichungssystem	13
09.5.1a_TransferKonvergenz	14
09.5.1b_Zeitpräferenzrate	14
Kapitel 10.....	14
10.03.1_BudgetHausbauer.....	14
10.03.2a_relativer_Konsum	15
10.03.2b_Barwerte.....	15
10.03.3_KreditAufnehmen	15
10.04.2_Hauswert	16
10.05.1_Arbitragefreiheit.....	16
10.05.2_BlaseFundamentalwert	16
10.10.3_KreditRealität.....	17
10.11.1a_DimensionenProjekt.....	17
10.11.1b_erwarteterGewinn.....	17
10.11.2_verkaufteMenge	18
10.11.4_StandardkriterienOekonomik.....	18
Kapitel 11.....	18
11.6_dasZentraleProblem	18
Kapitel 13.....	19
13.2.1_MIU.....	19
13.2.2a_Haushalte_bestimmen	19
13.2.2b_nominaler_Zins.....	19
13.2.2c_Geldnachfrage	20
13.2.4_Geld_Solow	20

13.2.6a_Definition_Inflationsgleichgewicht.....	20
13.2.6b_Namen_Gleichungen.....	20
13.2.6c_Parameter	21
13.2.6d_endo_Variablen	21
13.3.1_Einfluss_Geld_flex	21
Kapitel 14.....	22
14.2.2a_drei_dim_System.....	22
14.2.2b_Auswirkungen_mehr_Geld.....	22
Kapitel 16.....	22
16.1a_Umweltpol_Fragen	22
16.1b_Umweltpol_Studium	23
16.1c_Umweltschutz_wieviel.....	23
16.2_was_ist_das_Problem	23
Kapitel 17.....	23
17.2.3_endlich_Problem	23
Kapitel 18.....	24
18.2.2a_warum_endogen	24
18.2.2b_hoehe_Wachstumsrate.....	24
18.2.3_Q_Stern	24
Kapitel 19.....	25
19.3.1_wie_wichtig	25
Kapitel 21.....	25
21.2.1_Auswirkungen_Staatsschuld	25
21.2.2_Barwet_Konsumausgabe.....	25

Kapitel 3

03.4.3a_sozielles_Optimum

Das soziale Optimum ist gegeben durch die Maximierung

- A** des Bruttoinlandprodukts
- B** des Bruttonationaleinkommens
- C** der sozialen Wohlfahrtsfunktion

03.4.3b_soziale_Wohlfahrtsfunktion

Die soziale Wohlfahrtsfunktion ist gegeben durch

- A** die Summe der individuellen Einkünfte
- B** die Größe des Präsidentenpalastes
- C** die Summe der Nutzen aller Einwohner (Benthamsche Nutzenfunktion)
- D** die Größe des Militärhaushaltes

03.4.3c_dpy_px_dn

Was bedeutet die Gleichung $\frac{d(py/px)}{dn}$?

- A** Ist doch mir egal
- B** Das Produkt der Konstanten d mit dem Relativpreis des Gutes Y relativ zu Gut X geteilt durch die Anzahl der Firmen
- C** Die Ableitung des Relativpreises nach der Wettbewerbsintensität
- D** Die Ableitung des Relativpreises (d steht für die Ableitung) nach der Anzahl der Firmen

03.4.4a_Vorlesungen_auf_Englisch

Wie viele der 25 Vorlesungen sollen auf Englisch gehalten werden?

- A** 0
- B** 4
- C** 8
- D** 12
- E** 16

03.5.1_Brutto_Nettoinvestition

Welche Aussage ist richtig?

- A** $I(t)$ ist die Bruttoinvestition, $I(t) - \delta K(t)$ ist die Nettoinvestition
- B** $I(t)$ ist die Bruttoinvestition, $\dot{K}(t)$ ist die Nettoinvestition
- C** beides ist richtig

03.5.2_PhasesDiagramSolow

Wie entwickelt sich die Ökonomie bei einem Kapitalbestand von K_0 ?

- A** Die Bruttoinvestitionen sind gleich dem Verschleiß
- B** Die Bruttoinvestitionen sind höher als der Verschleiß, so dass die Nettoinvestitionen negativ sind
- C** Die Bruttoinvestitionen sind so hoch wie der Verschleiß, trotzdem finden Nettoinvestitionen statt
- D** Die Bruttoinvestitionen sind höher als der Verschleiß, die Nettoinvestitionen sind positiv und der Kapitalbestand steigt

03.5.3a_SolowKonvergenz

Im Solow Wachstumsmodell im Übergang zur langen Frist

- A** steigt das BIP/Kopf eines armen Landes relativ zum reichen Land an
- B** holen die armen Länder auf
- C** bleiben die armen Länder immer ärmer als die reichen Länder
- D** sinkt das BIP/Kopf des armen Landes relativ zum reichen Land

03.5.3b_langfristigGleichReich_Solow

Sind Länder langfristig gleich reich?

- A** Ja
- B** Nein
- C** es kommt darauf an

03.6.1a_dY_dK

Was ist $\frac{dY}{dK}$ in der Keynes-Ramsey Regel?

- A** das Wertgrenzprodukt von Kapital
- B** die Produktivität von Kapital
- C** die Grenzproduktivität von Kapital
- D** die Grenzproduktivität von Arbeit
- E** eine Folge von Buchstaben und Symbolen

03.6.1b_delta_rho

Wofür stehen δ und ρ ?

- A** Zins und Ungeduld
- B** Verschleißrate und Zins
- C** Verschleißrate und Zeitpräferenzrate

03.6.1c_KeynesRamseyRegel_rho

Woher kommt das ρ in der Keynes-Ramsey Regel?

- A** ρ ist ein Parameter, der in der Regel stehen muss
- B** ρ ist die Zeitpräferenzrate der Haushalte, ρ ist ein exogener Parameter, der die Ungeduld der Haushalte misst
- C** wenn Haushalte ihr Konsumverhalten optimal wählen, dann ist die Wachstumsrate des Konsums umso höher, umso geduldiger die Haushalte sind (umso niedriger ρ ist)
- D** wenn man eine Hamiltonfunktion nimmt zum Lösen des Maximierungsproblems, dann erscheint das ρ in einer Optimalitätsbedingung und nach Umformung in dieser Regel
- E** die Keynes-Ramsey Regel schaut immer so aus

03.6.1d_eins_durch_sigma

Wofür steht $\frac{1}{\sigma}$?

- A** die intertemporale Substitutionselastizität
- B** die Stärke der Reaktion auf Zinsänderungen
- C** muss noch nachdenken - mal warten was der Prof sagt

03.6.1e_Anstieg_Konsum

Wann steigt das Konsumniveau über die Zeit an?

- A** wenn der Nettozins ausreichend hoch ist
- B** wenn Individuen ausreichend geduldig sind
- C** wenn die intertemporale Substitutionselastizität $1/\sigma$ ausreichend klein ist
- D** wenn die Differenz aus Nettozins und Zeitpräferenzrate positiv ist
- E** wenn das Individuum ausreichend viel verdient

Kapitel 5

05.1.1_typischer_Alo

Wenn Sie an den "typischen Arbeitslosen" in Deutschland denken, glauben Sie

- A** er/sie leidet stark unter seiner/ihrer Arbeitslosigkeit und würde eigentlich viel lieber arbeiten?
- B** der typische Arbeitslose ist eigentlich nur nicht sehr arbeitswillig und genießt die Zeit zuhause?
- C** es gibt den typischen Arbeitslosen nicht, aber die meisten Arbeitslosen empfinden ihre Situation eher als angenehm
- D** es gibt den typischen Arbeitslosen nicht, aber die meisten Arbeitslosen empfinden ihre Situation eher als unangenehm

05.1.2_Definition_landläufig_Rezession

Häufig wird eine Rezession verstanden als

- A** ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit
- B** ein Anstieg der Arbeitslosigkeit um 10%
- C** ein Anstieg der Arbeitslosigkeit um 10% innerhalb eines halben Jahres
- D** ein Absinken des BIP um mehr als 3%
- E** ein Absinken des BIP in (mindestens) zwei aufeinanderfolgenden Quartalen

Kapitel 6

06.02_Mindestlohn

Der Mindestlohn von 8,50 EUR in Deutschland, eingeführt im Sommer 2014, führt zu

- A** mehr Arbeitslosigkeit
- B** mehr Beschäftigung
- C** mehr Beschäftigung, falls Firmen Marktmacht auf dem Arbeitsmarkt haben
- D** mehr Arbeitslosigkeit, falls er über dem markträumenden Lohn liegt

06.03.1_Elastizitäten

Was waren nochmal Elastizitäten?

- A** Eine Elastizität gibt die proportionale Änderung einer Variable X auf eine Änderung einer Variablen Y an
- B** Beispiele sind die 'Eigenpreiselastizität der Nachfrage', die 'Kreuzpreiselastizität der Nachfrage' und die 'Einkommenselastizität der Nachfrage'
- C** Weitere Beispiele sind die 'Neugierelastizität des Lernerfolgs' oder die 'Neugierelastizität der Forschungsbegeisterung'
- D** Da schau ich doch besser nochmal in Mikro nach

06.03.2_Substitutionselastizitaet

Die Substitutionselastizität ist am ehesten verwandt mit der

- A** Eigenpreiselastizität der Nachfrage
- B** Kreuzpreiselastizität der Nachfrage
- C** Einkommenselastizität der Nachfrage
- D** Da fällt mir leider nichts zu ein

06.03.3a_theta

Wenn der Lohn w ansteigt, dann geht die Menge an gewählter Freizeit l nach oben, wenn θ

- A** positiv ist
- B** negativ ist
- C** gleich Null ist

06.03.3b_thetaStudierende

Wenn ich mir mein Leben in 10 Jahren vorstelle und dann annehme, dass ich mehr verdiene, dann werde ich

- A** meine Arbeitszeit erhöhen (mein ϵ ist größer 1, d.h. ich substituiere Freizeit leicht durch Konsum)
- B** meine Arbeitszeit reduzieren (mein ϵ ist kleiner 1, Konsum und Freizeit sind nicht leicht ersetzbar)
- C** dies von anderen Dingen abhängig machen ($\epsilon = 1$)

06.05_Monopson

Wer hatte Griechisch in der Schule oder spricht Griechisch als Muttersprache oder weiß sonst irgendwie, was Monopol und Monopson bedeutet?

- A** Monopol = einzeln verkaufen
- B** Monopson = einzeln einkaufen
- C** Mono/Duo/Oligo/Poly + pson/pol = alle wesentlichen Marktformen in der Ökonomie
- D** Monopol = wenige verkaufen
- E** Monopson = zwei kaufen ein

06.06.2_Suche

Stellen Sie sich vor, Sie haben etwas verloren. Was ist die fundamentale Ursache dafür, dass Sie suchen müssen?

- A** Weil ich die Sache noch nicht gefunden habe
- B** Mir fehlen Informationen
- C** Ich bin ein Schlamper :-)

06.06.4_Alo_Quote_Match

Nach Betrachtung der Gleichung zur Bestimmung der langfristigen Arbeitslosenquote im Matchingmodell würde ich sagen, dass die Arbeitslosenquote umso höher ist

- A** umso höher die Separationsrate und umso höher die Rate der Neueinstellungen
- B** umso höher die Rate der Stellenentlassungen und umso niedriger die Rate der Neueinstellungen
- C** umso höher der Reallohn
- D** umso höher der reale Mindestlohn

06.09.3_Haushalt_Staat

Was bedeutet die Gleichung zum Haushalt des Staates?

- A** Der Staat hat eine schwarze Null vor dem Komma (d.h. es gibt keine Neuverschuldung)
- B** Die Staatseinnahmen stehen auf der rechten, die -ausgaben auf der linken Seite
- C** Die Staatseinnahmen stehen auf der linken, die -ausgaben auf der rechten Seite
- D** Der Staat erzielt Einnahmen nur über Einkommenssteuer, nicht aber über eine Mehrwertsteuer
- E** Die Ausgaben sind für Arbeitslosengeld, nicht aber für den Ausbildungs- oder Justizsektor

06.10.2_Gewerkschaften

Meinungsumfrage: Gewerkschaften in der Bundesrepublik ...

- A** stören das freie Spiel der Kräfte und hemmen die wirtschaftliche Entwicklung
- B** sind ein notwendiger und wünschenswerter Bestandteil jeder sozialen Marktwirtschaft
- C** reduzieren die Beschäftigung
- D** steigern die Beschäftigung und somit die Nachfrage und Produktion
- E** müssten untersuchen, wie stark monopsonistische Strukturen auf dem Arbeitsmarkt verbreitet sind

Kapitel 8

08.1.3a_Phasen_Konjunkturzyklen

Typische Phasen eines Konjunkturzyklus sind

- A** Aufschwung
- B** Rezession
- C** Boom und Depression
- D** Rezession
- E** Berg und Tal

08.1.3b_Zerlegung_BIP

Eine häufige Methode zur Analyse von Konjunkturphänomenen zerlegt eine Zeitreihe (z.B. des BIPs eines Landes) in

- A** gleitender Durchschnitt des BIPs und dessen Abweichung vom BIP
- B** Wachstumsrate und deren Varianz
- C** Wachstumstrend und zyklische Komponente

Kapitel 9

09.2a_Firma_vollständiger_Wettbewerb

Eine Firma unter vollständigem Wettbewerb

- A** kann ihren Verkaufspreis nicht beeinflussen
- B** kann die Preise für Produktionsfaktoren nicht beeinflussen
- C** wählt ihren Verkaufspreis, nicht aber den Lohn
- D** kann Kreditkonditionen mit ihrer Hausbank verhandeln
- E** verhandelt den Lohn mit Gewerkschaften

09.2b_Nutzenfunktion_gamma

Was bedeutet γ in der Nutzenfunktion?

- A** Umso höher γ , umso mehr Wert legt das Individuum auf den Konsum in t relativ zu c_{t+1}
- B** Ein hohes γ bedeutet, das Individuum ist sehr geduldig
- C** Ein hohes γ bedeutet, das Individuum ist sehr ungeduldig
- D** Ein Individuum mit hohem γ wird tendenziell weniger sparen
- E** Ein Individuum mit hohem γ wird tendenziell mehr sparen

09.2c_Budgetrestriktion

Ein Individuum arbeitet in Periode 1, nicht in Periode 2, in Periode 3 lebt es nicht mehr. Es konsumiert in beiden Perioden 1 und 2. Die Ersparnisse erbringen einen Zinssatz r . Wie lauten die Budgetrestriktionen für Periode 1 und Periode 2.

- A** $w = c_1 + s$ und $(1 + r)s + w_2 = c_2$
- B** $w + Erbschaft = c_1 + s$ und $c_2 = (1 + r)s$
- C** $w = c_1 + s$ und $c_1 = (1 + r)s$
- D** $w = c_1 + s$ und $c_2 = (1 + r)s$

09.3_komisch

Was ist an dieser Gewinnfunktion eigenartig?

- A** nichts, das ist eine ganz normale Gewinnfunktion
- B** die Produktion Y ist eine reale Größe gemessen in Geldeinheiten, die Kosten sind auch real
- C** die Produktion Y ist eine reale Größe, die Kosten erscheinen jedoch nominal

09.4.2a_Ursprung_Arbeitsnachfrage

Woraus resultiert die Nachfrage nach Arbeit auf einem Markt mit vollständiger Konkurrenz?

- A** Die Firma wählt die optimale Produktionsmenge, woraus sich der optimale Arbeitseinsatz ergibt
- B** Aus der Bedingung erster Ordnung der Firma bezüglich des Kapitaleinsatzes
- C** Aus dem Gewinnmaximierungskalkül der Firma bezüglich des Arbeitseinsatzes

09.4.2b_wasBestimmtGleichung

Die Optimalitätsbedingung der Firma bezüglich Arbeit mit dem exogenen Arbeitsangebot L eingesetzt für die verwendete Arbeitsmenge bestimmt

- A** die Beschäftigung
- B** den markträumenden Lohn
- C** den Kapitalbestand

09.4.3_Gleichungssystem

Wenn ich an Mathe im 1. Semester zurückdenke, dann erinnere ich mich, dass im "Idealfall" mit n Gleichungen (als 2, 5, 19 ... Gleichungen) genau

- A** $n - 1$ Variablen bestimmt werden können
- B** n Variablen bestimmt werden können
- C** $n + 1$ Variablen bestimmt werden können
- D** Die Antwort hängt davon ab, ob eine Lösung des Gleichungssystems existiert und eindeutig ist

09.5.1a_TransferKonvergenz

Sind langfristig alle Länder gleich reich?

- A** Das hat mit Konjunkturzyklen nichts zu tun
- B** Wenn der Ausdruck auf der rechten Seite für alle Länder gleich ist
- C** Nur wenn alle Parameter für alle Länder identisch sind
- D** Auch dieses Modell sagt nur eine bedingte Konvergenz voraus

09.5.1b_Zeitpräferenzrate

Welcher Parameter bestimmt die Zeitpräferenzrate und damit das optimale Sparverhalten?

- A** alle Parameter in dieser Gleichung bestimmen das optimale Sparverhalten
- B** die Zeitpräferenzrate ist bestimmt durch γ
- C** die Zeitpräferenzrate ist bestimmt durch A
- D** die Zeitpräferenzrate ist bestimmt durch α
- E** die Zeitpräferenzrate ist bestimmt durch γ und A

Kapitel 10

10.03.1_BudgetHausbauer

Die Budgetrestriktionen im 2-Periodenmodell lauteten bisher $w = c_1 + s$ und $(1 + r)s = c_2$. Nun erzielt das Individuum ein Arbeitseinkommen ebenfalls in der zweiten Periode und kauft in der ersten Periode ein Haus mit Preis f . Die Budgetrestriktionen sind nun

- A** $w = c_1 + s$ und $(1 + r)s = c_2$
- B** $w = c_1 + s + f$ und $(1 + r)s = c_2$.
- C** $w - f = c_1 + s$ und $(1 + r)s = c_2$
- D** $w = c_1 + s$ und $(1 + r)s + w = c_2$
- E** $w = c_1 + s + f$ und $(1 + r)s + w = c_2$

10.03.2a_relativer_Konsum

Sie konsumieren zwei Güter X und Y , die Nutzen $u(X)$ und $u(Y)$ stiften. Die Preise sind p_X und p_Y . Wie lautet die Regel für den optimalen Konsum? (Vergleiche Mikro, Kapitel 5)

- A** Der Grenznutzen aus X gleicht dem Preis von X
- B** Der Grenznutzen aus Y gleicht dem Preis von Y
- C** Das Verhältnis der Grenznutzen aus X und Y gleicht dem umgekehrten Verhältnis der Preise von X und Y
- D** Das Verhältnis der Grenznutzen aus X und Y gleicht dem Verhältnis der Preise von X und Y

10.03.2b_Barwerte

Was bedeuten $\beta u'(c)$ und $\frac{p}{1+r}$ in dieser Gleichung?

- A** Beides sind Gegenwartswerte (Barwerte)
- B** $\beta u'(c)$ ist der Gegenwartswert des Grenznutzen aus Konsum morgen (bei einem Diskontierungsfaktor β)
- C** $\frac{p}{1+r}$ ist der Gegenwartswert des Preises morgen (bei einem Zinssatz von r)

10.03.3_KreditAufnehmen

Wann wird ein Kredit aufgenommen?

- A** das Haus zu günstig ist
- B** das Haus sehr teuer ist
- C** der Konsum c zu hoch ist
- D** der Lohn in $t + 1$ sehr hoch ist
- E** der Lohn in t sehr gering ist

10.04.2_Hauswert

Wodurch bestimmt sich der Wert eines Hauses für einen Investor?

- A** aus der Summe aller zukünftigen Mieten abzüglich der Maklergebühren
- B** aus dem Integral über den abdiskontierten Nutzen aus den Mieteinnahmen
- C** aus der abdiskontierten Summe aller zukünftigen Mieten abzüglich der Instandhaltungskosten
- D** aus dem Wiederverkaufswert
- E** aus C und dem Gegenwartswert des Wiederverkaufswertes

10.05.1_Arbitragefreiheit

Was ist Arbitragefreiheit in diesem Ansatz?

- A** Arbitragefreiheit ist die Abwesenheit von Arbitrage (Gewinnerzielung ohne Kosten durch Ausnützen von Preisdifferenzen)
- B** Arbitragefreiheit bedeutet, dass Marktteilnehmer alle Preisunterschiede durch Handel beseitigt haben
- C** der Investor ist indifferent zwischen der Anlage bei der Bank und dem Kauf eines Firmenanteils
- D** der Investor ist indifferent zwischen den Zahlungen $rv(t)$ von der Bank und der Dividende $pi(t)$

10.05.2_BlaseFundamentalwert

Was bedeuten der erste und der zweite Summand in der Gleichung für $v(t)$?

- A** der Barwert des Wiederverkaufswertes und die "Summe" der Barwerte der Dividendenzahlungen
- B** der Wiederverkaufswert und die diskontierten Gewinne
- C** der Barwert des Wiederverkaufswertes in T und die "Summe" der Barwerte der Dividendenzahlungen von t bis T
- D** fundamentale Lösung und Blasenlösung

10.10.3_KreditRealität

Wenn Sie oder ein Unternehmer (keine AG) einen Kredit benötigen, was machen er oder sie oder Sie?

- A** er geht auf den nächsten "spot market"
- B** er zahlt seinen Kredit immer zurück
- C** er bekommt sofort und unmittelbar (auf der Stelle - "on the spot") einen Kredit
- D** er schreibt einen Kreditantrag und bekommt auf jeden Fall eine Bewilligung
- E** er geht zu seiner Bank und beantragt einen Kredit, der u.U. gewährt wird

10.11.1a_DimensionenProjekt

Sie sind die Bank und müssen einen Kreditantrag bewerten. Worauf achten Sie nach diesem Modell?

- A** ob die Farbe des Gürtels zur Farbe der Schuhe des Antragsstellers passt
- B** ob der Antragssteller vorraussichtlich viel oder wenig herstellt (x_i)
- C** mit welcher Wahrscheinlichkeit der Unternehmer im Erfolgsfall seinen Anteil α zahlt
- D** mit welcher Wahrscheinlichkeit θ der Antragsteller Erfolg hat

10.11.1b_erwarteterGewinn

Was ist die Zielfunktion der Bank, mit derer Hilfe sie entscheidet, ob sie einen Kredit vergibt oder nicht? Sie vergibt einen Kredit an die Unternehmer, ...

- A** die bei erfolgreichem Projektverlauf den höchsten Gewinn (π_i^{Erfolg}) für die Bank erzielen
- B** die bei Misserfolg die geringsten Verluste für die Banken verursachen
- C** die schon jahrelange Geschäftsbeziehungen mit der Bank haben
- D** die den höchsten erwarteten Gewinn versprechen, wenn über Erfolg und Misserfolg gemittelt wird
- E** die den höchsten erwarteten Nutzen für die Bank versprechen

10.11.2_verkaufteMenge

Die verkaufte Menge Y bestimmt sich aus

- A** der produzierten Menge
- B** der produzierten Menge der finanzierten Projekte
- C** dem Anteil der Produktionsmenge, die auf Nachfrage trifft
- D** dem Anteil A der finanzierten Projekte
- E** der Verteilung der Anteile s_i , d.h. u.a. durch das x_{Min}

10.11.4_StandardkriterienOekonomik

Standardkriterien zur Bewertung einer Faktorallokation in der Ökonomie ("ist eine wirtschaftliche Situation gesamtgesellschaftlich wünschenswert?") sind

- A** Produktionseffizienz
- B** Höhe der Lohnsumme
- C** Paretoeffizienz bei Verteilungsfragen
- D** Renditeeffizienz
- E** Nutzeneffizienz

Kapitel 11

11.6_dasZentraleProblem

Was war der fundamentale Grund für die Stärke der Immobilien-, Banken- und Wirtschaftskrise?

- A** es gibt keinen fundamentalen Grund. Es war eine unglückliche Verkettung negativer Umstände
- B** die FED hätte die Zinsen nicht so schnell anheben sollen
- C** die Umstrukturierung der Immobilienfinanzierung in USA hätte so nicht stattfinden dürfen
- D** neue Wertpapiere (Verbriefungen) hätten so nicht entwickelt werden dürfen
- E** Banken hätten ihr Vertrauen in andere Banken und Unternehmer nicht verlieren dürfen

Kapitel 13

13.2.1_MIU

Was bedeutet diese MIU Spezifikation? Haushalte ziehen einen Nutzen aus

- A** Konsum und Geld
- B** Konsum und den realen Möglichkeiten, die sich aus Geld ergeben
- C** dem Logarithmus von realem Konsum und dem Logarithmus aus der realen Geldmenge
- D** γ , $c(t)$ und $\frac{m(t)}{P(t)}$

13.2.2a_Haushalte_bestimmen

Gegeben diese Budgetrestriktion des MIU-Modells bestimmt ein Haushalt zu jedem Zeitpunkt

- A** das Konsumniveau $c(t)$
- B** das Konsumniveau $c(t)$ und den Lohn $w(t)$
- C** das Preisniveau $P(t)$, den Lohn $w(t)$ und den Zins $i(t)$
- D** die Änderung des Vermögens $\dot{a}(t)$
- E** das Konsumniveau $c(t)$ und die gehaltene Geldmenge $m(t)$

13.2.2b_nominaler_Zins

Was sind die Determinanten des nominalen Zinssatzes $i(t)$ und in welcher Einheit wird er ausgedrückt? Er erfasst

- A** die Wertänderung der Firmenanteile und wird in Euro ausgedrückt
- B** die Wertänderung der Firmenanteile und wird in Prozent ausgedrückt
- C** die Wertänderung der Firmenanteile, die Dividendenzahlungen und wird in Euro ausgedrückt
- D** die Wertänderung der Firmenanteile, die Dividendenzahlungen und wird in Prozent ausgedrückt

13.2.2c_Geldnachfrage

Die gehaltene Geldmenge $m(t)$ eines Individuums (d.h. die Menge an Euro im Geldbeutel)

- A** steigt in γ , $P(t)$ und $i(t)$
- B** fällt in γ und $i(t)$
- C** steigt in $P(t)$, in $c(t)$ und fällt in $i(t)$ und in γ
- D** fällt in $i(t)$ und steigt in $c(t)$, $P(t)$ und γ
- E** steigt in $P(t)$ und fällt wenn $c(t)$ steigt, aber nur bei positivem γ

13.2.4_Geld_Solow

Warum spielte die Gleichung $P = v$ im Solow Wachstumsmodell keine Rolle?

- A** Dort gibt es keine Konsum- und Kapitalgüter
- B** Wir hatten den Preis als Numeraire gewählt
- C** Wir hatten das aggregierte Gut als Numeraire gewählt, der Preis P ist somit gleich 1
- D** Nominale Preise können in einem realen Modell nicht bestimmt werden (Gesetz von Walras)

13.2.6a_Definition_Inflationsgleichgewicht

Wie würden Sie ein stationäres Inflationsgleichgewicht sinnvollerweise definieren?

- A** Alles sollte konstant sein, nur die Inflationsrate sollte variabel sein
- B** Reale Größen sollten konstant sein, die Geldmenge kann sich ändern
- C** Nominale Größen können sich über die Zeit ändern, die Inflationsrate sollte sich auch ändern können
- D** Reale Größen sollten konstant sein, die Inflationsrate sollte auch konstant (aber positiv) sein
- E** Das Preisniveau kann sich ändern, nominal Preise ebenfalls

13.2.6b_Namen_Gleichungen

Die Gleichungen beschreiben (von oben nach unten)

- A** den nominaler Zins, Gütermarkt, Geldmarkt, Kapitalmarkt, optimalen Konsum
- B** den optimalen Konsum, Gütermarkt, Geldmarkt, Kapitalmarkt, nominalen Zinssatz
- C** den optimalen Konsum, Gütermarkt, Geldmarkt, realen Zinssatz, nominalen Zinssatz
- D** den nominalen Zins, die Produktion, das Preisniveau, den realen Zins, den Kapitalbestand

13.2.6c_Parameter

Die Parameter in diesem 5-dimensionalen Gleichungssystem sind...

A auch 5

B

Präferenzparameter ρ und γ , Verschleißrate δ , Technologieparameter (in Y) und Beschäftigung L

C

Präferenzparameter ρ und γ , Verschleißrate δ , Preisniveau $P(t)$, Technologieparameter (in Y) und Beschäftigung L

D

Präferenzparameter ρ und γ , Verschleißrate δ , Geldangebot $M(t)$, Technologieparameter (in Y) und die Produktion $Y(t)$ und Beschäftigung L

13.2.6d_endo_Variablen

In unserem 5-dimensionalen Gleichungssystem sind die endogenen Variablen

A auch 5

B der Zinssatz i , die Produktion Y , der Kapitalbestand K und das Preisniveau $P(t)$

C

der Zinssatz i , die Produktion Y , der Konsum C , der Kapitalbestand K und die Beschäftigung L

D

der Zinssatz i , der Konsum C , der Kapitalbestand K , die Faktorentlohnung von Kapital $w^K(t)/P(t)$ und das Preisniveau $P(t)$

13.3.1_Einfluss_Geld_flex

Welchen Einfluss hat die Geldmenge oder die Inflationsrate auf reale Größen nach Gleichung (8) im Rahmen flexibler Preise?

A Keinen

B Keinen

C Keinen

Kapitel 14

14.2.2a_drei_dim_System

Welche drei Variablen werden durch dieses System mit rigiden nominalen Löhnen bestimmt?

- A** die Löhne, die Produktion und das Preisniveau
- B** der Kapitalbestand, die Beschäftigung und die Zeitpräferenz
- C** die Arbeitslosigkeit, der Kapitalbestand und das Preisniveau
- D** die Beschäftigung, der Kapitalbestand und das Preisniveau
- E** die Geldmenge, der Nominallohn und der Kapitalbestand

14.2.2b_Auswirkungen_mehr_Geld

Welche Auswirkung hat eine Ausweitung der Geldmenge von M auf M_{neu} im Modell mit rigiden Nominallöhnen?

- A** das Preisniveau steigt, der Reallohn sinkt, die Beschäftigung steigt, die Produktion steigt
- B** P steigt, Reallohn sinkt, L steigt, Y steigt, C steigt, P sinkt wieder leicht
- C** P steigt, Reallohn sinkt, L steigt wenn Arbeitslosigkeit vorliegt, K steigt, Y steigt, C steigt, P sinkt wieder
- D** P steigt, Reallohn sinkt, L steigt, K steigt, Y steigt, C steigt, P sinkt wieder leicht

Kapitel 16

16.1a_Umweltpol_Fragen

Ich halte umweltpolitische Fragen für

- A** sehr wichtig
- B** wichtig
- C** ein bisschen wichtig
- D** nicht wichtig

16.1b_Umweltpol_Studium

Umweltpolitische Themen sollten in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium

- A** sehr ausführlich behandelt werden
- B** behandelt werden
- C** ein bisschen behandelt werden
- D** gar nicht behandelt werden

16.1c_Umweltschutz_wieviel

Wenn ich an die globale Erwärmung denke, dann habe ich das Gefühl

- A** wir benötigen stärkere Umweltschutzmaßnahmen in Deutschland und in anderen Ländern
- B** die aktuellen Umweltschutzmaßnahmen sind ausreichend
- C** die globale Erwärmung ist nicht menschengemacht und somit ist Umweltschutz auch nicht notwendig

16.2_was_ist_das_Problem

Was ist aus ökonomischer Sicht ein Problem?

- A** Die Endlichkeit natürlicher Ressourcen ist ein großes Problem
- B** Die globale Erwärmung ist ein großes Problem
- C** Beide Aspekte sind gleichermaßen problematisch
- D** Ökonomen würden keines der beiden als Problem erachten

Kapitel 17

17.2.3_endlich_Problem

Betrachten wir die Entwicklung des Bestands $S(t)$ einer endlichen Resource. Langfristiges Wachstum ist dann möglich wenn

- A** anfänglich ausreichend viel der endlichen Resource vorhanden ist (S_0 ist groß)
- B** die Produktivität des Ressourceneinsatzes ausreichend langsam steigt (g sehr klein)
- C** der Bedarf E ausreichend niedrig ist
- D** die anfängliche Effizienz ausreichend klein ist
- E** die Produktivität des Ressourceneinsatzes ausreichend schnell steigt (g sehr groß)

Kapitel 18

18.2.2a_warum_endogen

Betrachten Sie die Differentialgleichung für die Arbeitsproduktivität $A(t)$ und überlegen Sie sich, wofür L_A plausiblerweise steht. Technologischer Fortschritt ist endogen (d.h. wird durch das Modell selbst erklärt)

- A** da Investitionen in die Verbesserung von Technologien durchgeführt werden
- B** da die Individuen einen unendlichen Zeithorizont haben
- C** da Haushalte ausreichend geduldig sind

18.2.2b_hoehe_Wachstumsrate

Die optimale Wachstumsrate im Modell endogenen Wachstums beträgt g . Diese steigt

- A** wenn mehr Arbeitnehmer L in der Ökonomie zur Verfügung stehen
- B** wenn die Produktivität ψ im F&E Sektor sinkt
- C** wenn Haushalte ungeduldiger werden (wenn ρ steigt)
- D** wenn die intertemporale Subst. Elastizität $1/\sigma$ steigt

18.2.3_Q_Stern

Wenn es keine Emissionen gibt, dann ist die Umweltqualität langfristig gegeben durch

- A** $+\infty$
- B** Q_{max}
- C** $-\infty$
- D** 0

Kapitel 19

19.3.1_wie_wichtig

Wenn ich mir überlege, wie wichtig mir ein Verständnis der globalen Erwärmung ist, dann finde ich

- A** die Behandlung in diesem Umfang für angemessen
- B** würde ich lieber etwas mehr über Geldpolitik der Zentralbank erfahren
- C** würde ich lieber etwas mehr über die Staatsverschuldung im Euroraum wissen
- D** die Behandlung in diesem Umfang eher etwas zu wenig

Kapitel 21

21.2.1_Auswirkungen_Staatsschuld

Welche Auswirkung hat die Staatsverschuldung auf Ihre Konsum- und Sparentscheidung?

- A** Umso höher die Staatsschuld, umso weniger kann ich konsumieren
- B** Umso niedriger die Staatsschuld, umso mehr kann ich konsumieren
- C** Die Staatsschuld hat keinen Einfluss auf mein Konsumverhalten

21.2.2_Barwert_Konsumausgabe

Betrachten Sie die intertemporale Budgetrestriktion der Haushalte. Wofür steht das Integral auf der linken Seite? Es steht für

- A** die intertemporale Zielfunktion der Haushalte
- B** den Barwert der „Summe“ aller zukünftiger Konsumausgaben
- C** den Barwert der Konsumausgabe zu einem zukünftigen Zeitpunkt t
- D** den Barwert des Nutzens zu einem zukünftigen Zeitpunkt t